

## Zum Auftreten des Seidenschwanzes, *Bombycilla garrulus*, in Berlin

Von STEFAN FISCHER, Berlin

Das verstärkte Auftreten des Seidenschwanzes im Winterhalbjahr 1988/89 gab Anlaß, das in der Kartei des Arbeitskreises Avifaunistik gesammelte Material aus Berlin und seiner näheren Umgebung zusammenfassend darzustellen. Folgende Damen und Herren stellten Beobachtungsdaten zur Verfügung: J. Birkeneder †, G. Degen, H. Dittberner, F. Drutkowski, J. Fiebig, St. Fischer, E. Gottwald, V. Hastädt, H. Höft, G. Jaeschke, Dr. G. Jander, J. Kersten, P. Kerwitz, Ch. Kohnke, R. Lehmann, Dr. G. Mauersberger, O. Mertens, R. Mönke, R. Nejedlo, R. Nissing, W. Otto, Patzke, St. Powitz, W. Recker, L. Reckin, A. Renz, Dr. Rose, Y. Rothemund, J. Scharon, B. Schonert, A. Schulz, S. Schulz, W. Schulz, J. Schulze, E. Schwarz, P. Sömmer, P. Twachtmann, R. Uhlig, G. Wall, Dr. D. Wallschläger, B. Weigend und Dr. B. Wuntke. Allen sei herzlichst gedankt.

In der Auswertung wurden die das Stadtgebiet von Berlin betreffenden Daten von CREUTZ et al. (1975) berücksichtigt.

### 1. Auftreten in den einzelnen Winterhalbjahren

Die ersten Seidenschwanzdaten in der Kartei betreffen das Winterhalbjahr 1957/58. In 23 (= 71,9 %) Winterhalbjahren von insgesamt 32 gelangen Seidenschwanzbeobachtungen. Die Anzahl der nachgewiesenen Exemplare schwankt bei

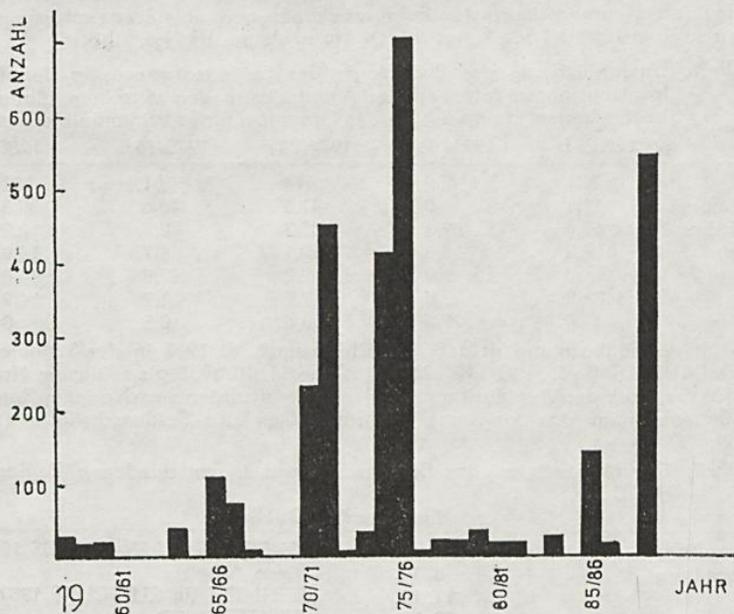


Abb. 1: Das Auftreten des Seidenschwanzes in Berlin in den Winterhalbjahren 1957/58 bis 1988/89

diesem typischen Invasionsvogel natürlich erheblich (min.: je 3 Ex. 1972/73 und 1976/77; max.: 701 Ex. 1975/76). Abbildung 1 zeigt die Verteilung der insgesamt von 1957/58 bis 1988/89 beobachteten 138 Seidenschwanztrupps mit 2979 Exemplaren.

Ausgesprochene Invasionsjahre waren 1970/71 (231 Ex.), 1971/72 (450 Ex.), 1974/75 (414 Ex.), 1975/76 (701 Ex.) und 1988/89 (551 Ex.).

Diese Jahre fallen auch in der Oberlausitz durch etwas erhöhte Seidenschwanzzahlen auf (CREUTZ 1987), aber dort sind die Jahre 1958, 1963 und 1965 Hauptinvasionsjahre mit jeweils über 1000 Exemplaren. Diese Jahre sind im Berliner Material nicht durch besonders hohe Zahlen gekennzeichnet.

Die Daten der Brandenburger Avifauna (SCHMIDT in RUTSCHKE 1987) stimmen bezüglich der Einflüge 1970/71 und 1971/72 recht gut mit unseren überein. Bezüglich der Einflüge 1974/75 und 1975/76 ist das Brandenburger Material nicht aussagekräftig, da die Datensammlung zu Redaktionsluß noch nicht abgeschlossen war. Die Daten der Einflüge des Seidenschwanzes in das Gebiet von Westberlin stimmen sehr gut mit unserem Material überein (BRUCH et al. 1978).

Für Goslar (BRD) gibt PLUCINSKI (1989) nur die Jahre 1970/71 und 1988/89 als ausgesprochene Invasionsjahre an. CREUTZ (1974) wertete die Invasion des Winters 1970/71 für die DDR aus.

## 2. Phänologie

Der Einflug zeigt fast in jedem Jahr einen anderen Verlauf (vgl. Tab. 1). Meist beginnt er in der ersten Novemberdekade, erreicht sein Maximum am Ende des Monats, bleibt im Dezember recht stark und sinkt dann zum Januar auf recht geringe Zahlen, um in den ersten Februardekaden nochmals etwas anzusteigen. Bis zur zweiten Aprildekade klingt der Durchzug dann aus (vgl. Abb. 2).

**Tabelle 1:** Unterschiede in der Phänologie des Seidenschwanzes in den fünf Invasionsjahren (prozentualer Anteil der in den einzelnen Monaten beobachteten Exemplare an der Gesamtzahl des Winterhalbjahres)

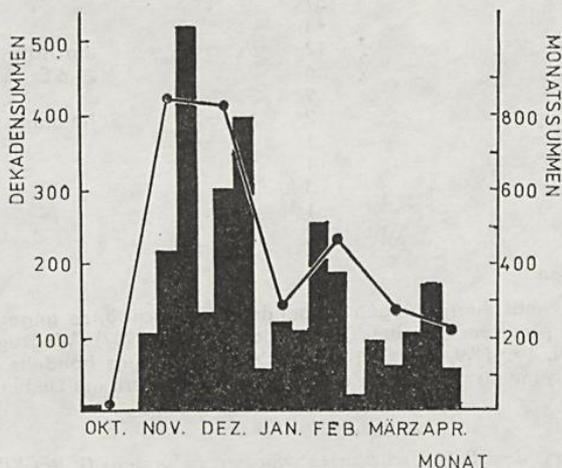
Jahr	1970/71	1971/72	1974/75	1975/76	1988/89
n	231	450	414	701	551
November	12,1	0	41,6	45,6	50,3
Dezember	60,6	67,1	35,7	2,7	12,2
Januar	4,3	3,3	10,1	1,7	14,9
Februar	0	0	2,2	47,8	7,8
März	22,9	0	7,2	1,7	14,9
April	0	29,6	3,6	0,5	0

Die früheste Beobachtung gelang L. RECKIN am 8. 10. 1965 in der Wuhlheide (9 Ex.). SCHMIDT (in RUTSCHKE 1987) gibt den 11. 10. 1975 als zeitigsten Nachweis für die Mark an. Vergleicht man die Erstankunftsdaten verschiedener Regionen, erkennt man das langsame Südwärtsrücken der Seidenschwänze (vgl. Tab. 2).

**Tabelle 2:** Erstankunftsdaten des Seidenschwanzes in verschiedenen Regionen der DDR

Region	Erstankunft	Quelle
Mecklenburg	8. 9.	KAISER (in KLAFS u. STUBS 1987)
Brandenburg	8. 10.	diese Arbeit
	11. 10.	SCHMIDT (in RUTSCHKE 1987)
Oberlausitz	17. 10.	CREUTZ (1987)
	24. 10.	GÜNTHER (in v. KNORRE et. al. 1986)
Thüringen		

Die spätesten Seidenschwänze sah St. FISCHER am 20. 4. 1986 am Westufer des Krossinsees (15–20 Ex.). V. HASTÄDT teilte für den Kreis Königs Wusterhausen, unweit Berlins, eine Beobachtung vom 1. 5. 1989 mit. Aus Westberlin lagen bis 1976 drei Mainachweise (spätestens 7. 5. 1975) vor (BRUCH et al. 1978). Heimzugsdaten liegen aus der Mark noch bis zum 18. 5., aus Thüringen bis Ende April und aus Mecklenburg sogar noch bis Anfang Juni vor (SCHMIDT in RUTSCHKE 1987, GÜNTHER in v. KNORRE et al. 1986, KAISER in KLAFS u. STÜBS 1987).



**Abb. 2:** Phänologie des Seidenschwanzes in Berlin  
(Säulen: Dekadensummen; Kurve: Monatssummen)

### 3. Räumliche Verteilung der Nachweise

Von den 138 beobachteten Trupps wurden 57 (= 41,3 %) im Stadtbezirk Köpenick, 21 (= 14,5 %) im Stadtbezirk Lichtenberg, 16 (= 11,6 %) im Stadtbezirk Pankow, 9 (= 6,5 %) im Stadtbezirk Treptow und 7 (= 5,1 %) im Stadtbezirk Prenzlauer Berg beobachtet. Die restlichen Trupps verteilen sich auf die Stadtbezirke Weißensee, Marzahn (je 6), Friedrichshain (3), Mitte (2), Hohenschönhausen und Hellersdorf (je 1) sowie auf Randgebiete in den Kreisen Bernau (6), Fürstenwalde (2) und Königs Wusterhausen (1).

Deutlich wird hier die Präferenz des Seidenschwanzes für Waldränder und Parks, die er besonders in den Stadtbezirken Köpenick und Pankow findet. Seidenschwänze wurden aber auch direkt in Wohngebieten bis in das City-Gebiet hinein rastend beobachtet, wo sie oftmals eine äußerst geringe Scheu zeigten.

#### 4. Truppgrößen

In Tabelle 3 wurden einige Daten zur Größe der beobachteten Seidenschwanztrupps zusammengestellt.

**Tabelle 3:** Truppstärken des Seidenschwanzes

Truppstärken	Anzahl der Trupps	n = 138
bis 10 Ex.	57	
bis 20 Ex.	44	
bis 30 Ex.	12	durchschnittlich:
bis 40 Ex.	6	21,6 Ex.
bis 50 Ex.	9	
bis 60 Ex.	2	Median: 15 Ex.
bis 70 Ex.	1	
bis 80 Ex.	1	
100 Ex.	3	
120 Ex.	1	
200 Ex.	2	

#### 5. Zugrichtungen

Es wurden nur 9mal Zugrichtungen fliegender Seidenschwänze angegeben, die aber keine Interpretation erlauben (siehe aber CREUTZ 1987): Wegzug 1× NW; Heimzug 3× N, 1× NW, 1× S, 1× SE, 1× E. Allerdings handelte es sich in einigen Fällen vermutlich nicht um Zugbewegungen sondern um Umherstreifen.

#### 6. Verluste

Zwei Rupfungen des Seidenschwanzes wurden gefunden (L. RECKIN), wobei aber die Predatoren nicht bekannt sind. Ein Exemplar flog gegen ein Auto (E. GOTTWALD), ein weiteres Exemplar wurde ohne Angabe der Todesursache tot gemeldet (J. KERSTEN).

#### 7. Nahrung

Es wurden 33 Angaben zur Ernährung der Seidenschwänze gemacht: 7× Apfel (= 21,2 %), davon 1× an einem weggeworfenen Apfel auf einem Schulhof fressend, R. LEHMANN), je 5× (= 15,2 %) Eberesche und Schneebeere, je 3× (= 9,1 %) Berberitze und Hagebutte, je 2× (= 6,1 %) Weißdorn und Mistel, je 1× (= 3,0 %) Rotdorn, Tollkirsche, Erlen- und Ahornknospen, Silberpappel- fruchtstände und Königskerze.

Ebereschen scheinen die Vorzugsnahrung zu sein, denn sie werden im November und Dezember, wenn sie noch reichlich vorhanden sind, hauptsächlich gefressen. Schneebeeren werden zu allen Zeiten aufgenommen. Äpfel gewinnen erst ab Dezember und dann verstärkt zum Heimzug an Attraktivität, vermutlich stellen sie einen Ersatz für die zu dieser Zeit bereits ausgebeuteten Beeren dar.

Wie plastisch der Seidenschwanz auf das regionale Nahrungsangebot reagiert, zeigen 49 Daten zur Ernährung des Seidenschwanzes von HOLLAND und SCHMIDT (1984): 17× Eberesche (= 34,7 %), 13× Mistel (= 26,5 %) und 6× Apfel (= 12,2 %) u. a.

#### 8. Zusammenfassung

Zwischen 1957/58 und 1988/89 wurden in Berlin und Umgebung insgesamt 138 Seidenschwanztrupps mit insgesamt 2979 Exemplaren beobachtet. Es werden Angaben zum Auftreten in den einzelnen Jahren, zur Phänologie, zur Nahrung und zur räumlichen Verteilung gemacht.

## 9. Literatur

BRUCH, A., ELVERS, H., POHL, CH., WESTPHAL, D. u. K. WITT (1978): Die Vögel in Berlin (West). Orn. Ber. Berlin (West) 3, Sonderheft · CREUTZ, G. (1974): Der Masseneinfall des Seidenschwanzes 1970/71 in der DDR. Falke 21: 402-409 · CREUTZ, G. (1987): Das Erscheinen des Seidenschwanzes, *Bombycilla garrulus*, in der Oberlausitz. Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 61, 2: 1-8 · CREUTZ, G., H. DATHE, W. FISCHER, W. GRUMMT u. D. MINNEMANN (1975): Auffälliger Frühjahrsrückzug des Seidenschwanzes, *Bombycilla garrulus*, 1972 im Berliner Raum. Beitr. Vogelkd. 21: 492-494 · HÖLAND, J. u. K. SCHMIDT (1984): Zur Vogelwelt des Bezirkes Suhl. T. 5, Suhl · KLAFS, G. u. J. STÜBS (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl., Jena · KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER u. K. SCHMIDT (Hrsg., 1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena · PLUCINSKI, A. (1989): Zum Großeinflug des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) 1988/89 in das Stadtgebiet von Goslar am Harz. Orn. Mitt. 41: 31-36 · RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl., Jena

STEFAN FISCHER, Büchnerweg 69, Berlin, 1199

## Beobachtung eines Halsbandschnäppers, *Ficedula albicollis*

Am 13. 5. 1988 hielt sich in einem unterholzreichen Kiefernaltbestand am Nordrand des Friedhofs Ahrensfelde ein ♂ des Halsbandschnäppers auf. Zusammen mit CH. KOHNKE konnte der Vogel aus 10 bis 30 m Entfernung betrachtet werden. Er badete in einem kleinen Tümpel und flog zum Putzen des Gefieders in einen Baum. Rufe waren nur kurz zu hören. Der Halsbandschnäpper verschwand schließlich in dem unübersichtlichen Gelände. Nachkontrollen erfolgten nicht. Das Waldstück befindet sich nur wenige Kilometer außerhalb der Berliner Stadtgrenze.

Über einen Nachweis ebenfalls aus dem Kreis Bernau berichtete SCHONERT (1987). Das Auftreten von Halsbandschnäppern bildet eine Ausnahmeerscheinung in Brandenburg (CREUTZ 1983, RUTSCHKE 1987). Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich dabei um Vögel, die ihr weiter südlich gelegenes Brutgebiet überflogen.

### Literatur:

CREUTZ, G. (1983): Die Schnäpperarten in der Oberlausitz. Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 57, 1-20 · RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl. Jena · SCHONERT, B. (1987): Halsbandschnäpper, *Ficedula albicollis*, am Liepnitzsee (Kreis Bernau). Beitr. Vogelkd. 33, 127-128

WINFRIED OTTO, Pekrunstraße 58, Berlin, 1140

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [17\\_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Stefan

Artikel/Article: [Zum Auftreten des Seidenschwanzes, \*Bombycilla garrulus\*, in Berlin 181-185](#)